

Wir gratulieren

Egon Grafe zum 80.

Mit grosser körperlicher Zuversicht und geistiger Frische kann Egon Grafe, der langjährige Inhaber der weit über die Region Basel hinaus bekannten Gravieranstalt Grafe-Gravuren, heute seinen 80. Geburtstag feiern. Der Jubilar besuchte das Mathematisch-Naturwissenschaftliche Gymnasium und die Kantonale Handelsschule. 1938 trat er im väterlichen Geschäft an der Steinentorstrasse eine Graveurlehre an. Da vor seinem erfolgreichen Prüfungsabschluss sein Vater im Jahre 1940 starb, musste Egon Grafe, noch nicht 20-jährig, das Geschäft übernehmen. Eine grosse Herausforderung, die er meisterhaft löste.

In den fast 60 Jahren seines beruflichen Wirkens hat er den ursprünglichen Einmannbetrieb zum mittleren Familienunternehmen mit 30 Mitarbeitern und zum hochangesehenen Branchenleader der Nordwestschweiz geführt. Wegen der räumlichen Enge verlegte Egon Grafe 1948 sein Geschäftsdomizil nach Binningen. Sukzessive verlagerte er sein Fabrikationsprogramm von der traditionellen Gravur-tätigkeit auf das Gebiet der Baugrafik. In der Signaltechnik hat die Firma gewaltig expandiert. Von den Grossaufträgen sind in bester Erinnerung: die Grün 80, das Basler Kongresszentrum, die BIZ und der Nestlé-Konzern in Vevey. Vor ein paar Jahren konnte der Jubilar mit Stolz und gutem Gewissen sein Lebenswerk in die Hände seines tüchtigen Sohnes Peter legen. Mit dem wunderschönen Bildband «Gravura Basiliensis» von Eugen A. Meier hat Egon Grafe nicht nur sich selber ein herrliches Geburtstagsgeschenk gemacht, sondern auch den zahlreichen Liebhabern der Basler Geschichte und seinen vielen Freunden.

Edi Frei

Kampfwahl Raith gegen Iselin

In Riehen wird es im kommenden Februar zu einer Kampfwahl ums Gemeindepräsidium kommen. Während die VEW den bisherigen Gemeindepräsidenten Michael Raith bereits nominiert hat, dürften die drei bürgerlichen Parteien FDP, CVP und LDP Maria Iselin als Gegenkandidatin aufstellen.



Wahlen in Riehen: Titelverteidiger Michael Raith (VEW) und Herausforderin Maria Iselin (LDP).

Fotos Peter Armbruster

Riehen. -bi. Auf den kommenden Freitagabend laden die drei bürgerlichen Parteien FDP, CVP und LDP die Medien zu einer «Präsentation der Kandidatur für die Präsidiumswahlen der Gemeinde Riehen vom Februar 2002» ein. Gemeint ist damit die Wahl der Gemeindepräsidentin oder des Gemeindepräsidenten. Der Einladung ist zwar zu entnehmen, dass die Nomination noch nicht erfolgt ist, aber unmittelbar vor der Medienkonferenz vorgenommen wird. Dabei werden die Ortssektionen der drei Parteien «die Kandidatur» in separaten, aber zeitgleich stattfindenden Veranstaltungen beschliessen. Bei «der Kandidatur» handelt es sich, wie Spitzen aller drei Parteien der BaZ be-

stätigen, um die amtierende LDP-Gemeinderätin Maria Iselin, die zusammen mit Christoph Bürgenmeier (LDP; bisher), Marlies Jenni (CVP) und Marcel Schweizer (FDP) mit dem Slogan «Das 4er-Ticket für Riehen» auch für den Gemeinderat kandidieren wird.

Demgegenüber wird der amtierende Gemeindepräsident Michael Raith (VEW) nur an den Präsidiumswahlen mitmachen (BaZ vom 29.8.). Im Kampf um die sechs Sitze des Gemeinderats sind im Übrigen nebst den vier genannten bürgerlichen Kandidierenden auch der von der VEW portierte bisherige Willi Fischer und die von der SP vorgeschlagenen Niggi Tamm (bisher) und Irène Fischer engagiert. Die DSP hat

die Kandidatur von Christoph Heim bekannt gegeben. Das Bündnis hat sich zum Thema der Gemeinderatswahlen bis anhin ebenso wenig geäussert wie die SVP. Indessen liegen die Anmeldefristen noch in weiter Ferne. Zu vermerken ist überdies, dass die SP im Kampf um das Präsidium den bisherigen Gemeindepräsidenten Michael Raith unterstützen wird. Eine entsprechende Parole ist bereits am 4. September gefasst worden; zu einem Zeitpunkt, als «im Dorf» das Gerücht zu zirkulieren begann, die Bürgerlichen liebäugelten mit einer Kandidatur. «Nägel mit Köpfen» sind dann offenbar am Dorffest (7.-9. September) gemacht worden, wo FDP, LDP und CVP erstmals ein gemeinsames Festzelt betrieben. In der Dorfgeschichte erstmalig ist auch der gemeinsame Auftritt der drei Parteien im kommenden Wahlkampf.

Ihre Gründe für die Kandidatur wird die 55-jährige Maria Iselin am kommenden Freitag bekannt geben. Sie ist seit acht Jahren Gemeinderätin und betreut die Ressorts Kultur und Sport. Sie ist im Weiteren auch Mitglied der LDP-Fraktion des Verfassungsrats; sie präsidiert dort die Kommission «Gemeinden und regionale Zusammenarbeit» und hat bei ihrer Kandidatur für dieses Gremium vor zwei Jahren unterstrichen, sich schweremühtig für die Autonomie der Landgemeinden einzusetzen. Maria Iselin ist seit 1992 auch Mitglied des Grossen Rats des Kantons Basel-Stadt, wo sie die Prioritäten im Bereich der Gesundheitspolitik und der Bildungspolitik setzt. Sie «erfand» seinerzeit eine grossräumliche Sondersitzung zur Schulreform.